



JOAN HILL

IM SEXKLUB -
ZUM MITMACHEN VERFÜHRT

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20668

GRATIS

»DER HANDWERKER«

VON JOAN HILL

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

JO46EPUBNTJD

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2021 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© SERGIOPHOTO @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-0345-2
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

IM SEXKLUB - ZUM MITMACHEN VERFÜHRT

Vor Kurzem wurde ich zum siebzigsten Geburtstag einer Tante meines neuen Freundes, mit dem ich erst ein halbes Jahr zusammen war, eingeladen. Anscheinend hatte es sich in der Verwandtschaft herumgesprochen, dass Thorsten endlich eine ›Neue‹ hatte und der runde Geburtstag war der Aufhänger dafür, mich in die Familie einzuführen. Da Thorstens Verwandtschaft in Fulda lebte, hatte ich außer seinem Bruder noch niemanden kennengelernt.

Entsprechend groß war meine Verunsicherung, wie die Familie auf mich reagieren würde. Ich hatte keine Ahnung, ob sie konservativ waren, denn ich hatte einige Tattoos, zog mich gerne freizügig an und entsprach wahrscheinlich nicht dem Prototyp Schwiegertochter, den man sich normalerweise so vorstellte ...

Die Geburtstagsfeier war im Grunde genauso, wie ich sie erwartet hatte: Zum Gähnen langweilig! Es fanden kleine Aufführungen zu Ehren des Geburtstagskindes statt, die man geschätzt zum hundertsten Mal bereits gesehen hatte, doch der Höflichkeit halber klatschte der ganze Saal. Selbst ich!

Ich muss sagen, dass ich von Thorstens Verwandtschaft sehr herzlich aufgenommen wurde. Ich saß eingequetscht zwischen Thorsten und einer Tante dritten Grades. Die Achtzigjährige unterließ es nicht, immer wieder meine Hand zu tätscheln und zu bekunden, wie sehr sie sich für ihren ›Kleinen‹ freute, dass er eine so hübsche Freundin gefunden hatte. »Ich hoffe, ich werde zur Hochzeit eingeladen, Natalie.« Sie lächelte verträumt.

»Franzi. Ich heiße Franziska, Tantchen«, verbesserte ich sie und lächelte sie zuckersüß an.

Sie schlug sich mit der beringten Hand gegen die Stirn. »Ach ja, verzeih ... Natalie war ja deine Vorgängerin ...«

Der Blick, den ich Thorsten zuwarf, war hingegen nicht mehr so freundlich. »Hoffentlich zählt sie jetzt im Lauf des Abends nicht all deine Verflrossenen auf«, zischte ich ihm zu.